

# Behindertenrat der Stadt Nürnberg

## Wahlperiode 2015-2020

### Protokoll des Plenums am 15.2.2016 im Nachbarschaftshaus Gostenhof

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

#### 1. Begrüßung, Protokoll, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Ergänzungen zur Tagesordnung

Der Vorsitzende Michael Mertel begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder und die Vertreter des Sozialamts, Herrn Maly als Dienststellenleiter, Frau Dellith, die Inklusionsbeauftragte der Stadt, Frau Biermann und Frau Wallasch, Mitarbeiterinnen im Beratungsteam Inklusion.

Er stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und stellt das Protokoll der Sitzung vom 16.11. zur Abstimmung. Dieses wurde vom Rat ohne Gegenstimmen genehmigt.- Frau Fürst regt in Ergänzung zur Tagesordnung an, den neu ernannten Inklusionsbeauftragten des Bezirks zu einer der nächsten Ratssitzungen einzuladen. Dieser Vorschlag wird vom Vorsitzenden positiv aufgenommen.

Herr Mertel ergänzt die Tagesordnung mit dem Punkt Fortbildung für Ratsmitglieder und zieht den Tagesordnungspunkt zu den E-Scootern nach vorne.

#### 2. Verabschiedung der ehemaligen Ratsmitglieder

Zur Verabschiedung der Mitglieder des Rats der vergangenen Wahlperiode, die dem neuen Rat nicht mehr angehören, strebt der Vorstand in Gesprächen beim Bürgermeisteramt an, für Mitte März einen Empfang im Rathaus zu organisieren. Eine solche Veranstaltung wäre ein guter Rahmen, das Engagement der ausgeschiedenen Ratsmitglieder zu würdigen und böte eine gute Gelegenheit zur Begegnung alter und neuer Ratsmitglieder. Die Ratsmitglieder werden über den Fortgang des Vorhabens zeitnah informiert werden.

#### 3. Aktuelle Informationen zum Thema „Geschäftsstelle“

Schon in den vergangenen Jahren wurde nach neuen Räumen für die Geschäftsstelle gesucht. Das Büro in der Dietzstraße kann durch die rigiden Schließzeiten dieses Ämtergebäudes am Abend und an den Wochenenden nur eine Zwischenlösung sein. Perspektivisch ist ein Umzug der Geschäftsstelle in das Nachbarschaftshaus angedacht. Am 3. März wird eine Ortsbegehung mit Vertretern des Sozialamts stattfinden. Vom Behindertenrat erwünscht wäre ein Raum auf der gleichen Ebene mit den Toiletten.

#### 4. Antrag Ausschuss Wohnen

Klaus Förtsch und Anna Staudacher tragen einen Antrag des Ausschuss Wohnen vor. In diesem Antrag werden die Initiativen zur Linderung der Wohnungsnot begrüßt, die durch den Zustrom der Flüchtlinge nur noch offensichtlicher wurde. Gleichzeitig steht zu befürchten, dass die jahrelangen Versäumnisse im sozialen Wohnungsbau nun dafür herhalten müssen, die gebotenen Standards bezüglich Barrierefreiheit und Rollstuhltauglichkeit zu

vernachlässigen. Deshalb fordert der Ausschuss Wohnen den OBM auf, sich für die Beibehaltung errungener Standards und für einen ausreichenden Anteil auch rollstuhlgeeigneter Wohnungen bei der Schaffung neuen Wohnraums einzusetzen.

Der Antrag wird vom Rat einstimmig genehmigt. Der Ausschuss wird einige stilistische Änderungen an seiner Vorlage vornehmen. Die gültige Fassung, so wie sie an den Herrn OBM Dr. Maly herausgegangen ist, liegt diesem Protokoll als Anlage bei.

## **5. Fotos für den Internetauftritt**

Am Schluss dieser Sitzung wird Herr Wildner ein Gruppenfoto der Ratsversammlung machen. Damit wird die Internetseite des Behindertenrats auf den aktuellen Stand gebracht.

## **6. Visitenkarten**

Zum Vorhaben, Vorstand, Beisitzer und Ausschussvorsitzende mit Visitenkarten auszurüsten ergab sich eine rege Diskussion über Für und Wider von barrierefreien Visitenkarten. Überwiegend wurde die Meinung geäußert, dass es Vertretern des Behindertenrats gut anstünde, auch mit Brailleschrift gedruckte Visitenkarten auszugeben. Dies sei ein gutes Signal des Behindertenrats. Der Rat zeigt sich einverstanden mit dem Druck barrierefreier und einfacher Visitenkarten für den oben genannten Personenkreis. Peter Vogt wird die barrierefreien (Klapp-)Visitenkarten besorgen. Dieter Maly hat die Unterstützung des Sozialamts beim Druck der einfachen Kärtchen zugesichert, wofür Michael Mertel ausdrücklich dankt.

## **7. Bericht Ausschuss Barrierefreiheit**

Peter Vogt setzt die Tradition fort, von den Aktivitäten des Ausschusses, die sich zwischen den Ratssitzungen ergaben, zu berichten.

### **Zeltnerschloss**

Bei einer Begehung wurde die Pflasterung der Wege mit gesägten Kopfsteinpflaster vereinbart. Dieses erleichtert gehbehinderten Menschen und Rollstuhlfahrern den Zugang zum Schloss und ist als barrierefrei zu betrachten.

### **Wöhrder Wiese**

Bei der Gestaltung von Insel und Bootshaus, die schon weit fortgeschritten sind, fordert der Ausschuss, den Zugang zu den Dachflächen auch Menschen mit Behinderung zu ermöglichen.

### **Kopfsteinpflaster**

In Zukunft wird bei Vorhaben der Stadt generell gesägtes Kopfsteinpflaster verlegt, welches auch farblich abgesetzt weitere Kriterien der Barrierefreiheit erfüllt.

### **barrierefreie Parkplätze**

Bei vielen dieser Parkplätze, die gegenwärtig zur Verfügung stehen, ergeben sich für Rollstuhlfahrer Probleme mit der nicht abgesenkten Gehsteigkante. Der Ausschuss fordert und

fördert Initiativen, die bei der Einrichtung dieser Parkplätze eine Absenkung des Bordsteins auf 3cm vorsehen und will bestehende Parkplätze entsprechend nachrüsten lassen.

### **Künstlerhaus (ehemaliges KOMM)**

Der Ausschuss ist in die Vorgespräche zur Sanierung und Neugestaltung des Künstlerhauses einbezogen. Erste Vorschläge zur barrierefreien Ausstattung sind seitens des Ausschusses gemacht. Weitere Gespräche sind am Laufen.

### **Gemeinschaftshaus Langwasser**

Das Gemeinschaftshaus in Langwasser wird in mehreren Bauabschnitten saniert und barrierefrei ertüchtigt. Der Ausschuss ist bei den Planungsbesprechungen zugegen und wird die Interessen der Menschen mit Behinderung einbringen.

### **Johann-Pachelbel-Schule**

Bei Neubauten werden Fragen der Barrierefreiheit selbstverständlicher behandelt als beim Umbau älterer Gebäude. Allerdings zeigen sich auch hier Lücken, wenn es um die Gestaltung des Eingangsbereichs geht. Es fehlen Orientierungsangebote für Gehörlose, z.B. Induktionsschleifen. In diesen Fragen ist bei Architekten noch Überzeugungsarbeit zu leisten.

### **KITA Pastoriusstraße**

In der Kita hat die Integration der barrierefreien Toilette in den „normalen“ Toilettenbereich gut geklappt. Anders stellt sich die Situation bei Schulen dar, wo die vorgeschriebene Trennung der Geschlechter die Zusammenlegung von „Normal“- und barrierefreien Toiletten verhindert.

### **ADFC (Allgemeiner deutscher Fahrrad-Club)**

Wegen der nun freien Fahrt für Radfahrer bei der Querung des Hauptmarkts gab es ein Gespräch mit dem hiesigen ADFC. Bei diesem wurden die unterschiedlichen Erfahrungen und Auffassungen zu dieser Erneuerung ausgetauscht. Die Bedenken des Behindertenrats wurden zwar gehört, erhört wurden sie in dieser Frage nicht.

### **Messehalle 3c**

Mit der Messe sind inzwischen gute Gespräche möglich. Deren Vertreter zeigen großes Interesse an der Mitwirkung des Behindertenrats bei Neu- und Umbauten.

### **Kita Grimmstraße**

Dieser Bau ist ein gutes Beispiel für die Umsetzung von Barrierefreiheit in einer Kindertagesstätte.

### **Bushaltebuchten/Ampelanlagen**

Vom Behindertenrat wurden Listen erstellt, welche Busbuchten im Rahmen zur Verfügung stehender Mittel vorrangig barrierefrei umgebaut werden sollten. Diese Listen geraten in Konkurrenz mit Listen der Verwaltung. So werden die vielen Überlegungen und die viele

Arbeit, die vom Ausschuss in die Erstellung dieser Listen fließen, konterkariert. Gleiches gilt für den barrierefreien Umbau von Ampelanlagen.

### **Kontumazgarten**

Gespräche zur Neugestaltung des Kontumazgarten fanden und finden in guter konstruktiver Atmosphäre statt.

### **Langwasser-Bad**

Bei einer Begehung des Langwasserbads, das vor etwa 6 Jahren umgebaut wurde, zeigten sich viele Mängel in der Umsetzung der Barrierefreiheit. Bis zur Infotheke ist alles gut, danach fehlt es an Notrufknopf, es fehlen Treppengeländer an einer Seite der Auf- und Abgänge usw.

### **Bahnhofsvorplatz**

Die Planungen für eine neue attraktivere Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes laufen an. Der Ausschuss wird das Gewicht des Behindertenrats für die lückenlos barrierefreie Gestaltung in die Waagschale werfen.

Herbert Bischoff ergänzt den Bericht von Peter Vogt mit dem Hinweis auf das

### **Tiergartenprojekt**

Für das Vorhaben den Tiergarten auch Besuchern mit Behinderungen leichter zugänglich zu machen, stehen neue Mittel zur Verfügung. Es wird auch in den nächsten Jahren weiter geführt werden. Der BRN ist am Projekt beteiligt.

## **8. Beförderung E-Scooter - VAG**

Die Weigerung der VAG seit 1.1.2016 E-Scooter in Straßenbahnen und Bussen zu befördern, hat bei Betroffenen für Aufregung gesorgt. Der Vorstand des BRN ergriff die Initiative zu einem Gespräch mit Vertretern der VAG, in dem es um eine Entschärfung der Problematik gehen sollte. Das Ergebnis dieser Besprechung wurde in einer Presseerklärung den Nürnberger Medien bekannt gemacht. In der NN und der NZ und auf den Onlineseiten von Nordbayern.de erschienen daraufhin Artikel zum Thema.

(<http://www.nordbayern.de/region/nuernberg/e-scooter-verbot-bei-der-vag-es-gibt-hoffnung-1.4985821>)

Die Presseerklärung liegt dem Protokoll bei.

Die VAG begründet den Beförderungsausschluss von E-Scootern mit Sicherheitsproblemen. Diese Probleme werden von Hans Storch und Wolfgang Förtsch bestätigt, die auf Erfahrungen im Fahrdienst verweisen. Ein Gerichtsurteil aus Schleswig-Holstein legte zwar fest, dass ein generelles Mitnahmeverbot von E-Scootern nicht zulässig und im Einzelfall zu begründen sei. Es bleiben aber Zweifel, wie diese Einzelfallprüfung zu verwirklichen sei. Dem Bus- oder Straßenbahnfahrer kann sie nicht aufgelastet werden. Ein gangbarer Weg wäre die Verständigung von Scooter-Herstellern und Transportbetrieben auf Normen und Standards, die ein gefahrloses Mitnehmen von Scootern in allen Verkehrsmitteln sicher stellen. Diese Regelungen gibt es seit einigen Jahren in Form einer ISO-Norm für E-Rollstühle, weswegen diese in Bussen und Straßenbahnen weiterhin mitgenommen werden.

Weitere Überlegungen, Gespräche mit der VAG sind notwendig. Bis Mitte dieses Jahres wird sich wenig tun. Dann wird ein in Nordrhein-Westfalen in Auftrag gegebenes Gutachten zum Transport von E-Scootern im Ergebnis vorliegen. Vielleicht ergeben sich Überbrückungsmöglichkeiten, die Menschen, die auf den E-Scooter angewiesen sind, die Nutzung aller oder doch der meisten Verkehrsmittel des öffentlichen Nahverkehrs zu gestatten. Die Hersteller von E-Scootern bleiben in der Pflicht, die Scooter so auszurüsten, dass sie sicher mitgenommen werden können.

## **9. Fortbildung für Ratsmitglieder**

Der Behindertenrat der Stadt Nürnberg ist tief in Abläufe der öffentlichen Verwaltung eingebunden. Nicht jedem Ratsmitglied werden sie bekannt oder vertraut sein. Schon für den Rat der letzten Wahlperiode gab es einen Klausur(halb)tag, in dem Herr Suhr vom Bürgermeisteramt einen Überblick über städtische Strukturen und Verfahren gab. Die Teilnehmer waren vom Ertrag dieser Klausur sehr angetan.

Auch den jetzigen Mitgliedern des Rats wird diese Fortbildung angeboten werden. Herr Suhr ist wieder bereit, diese durchzuführen. Sie ist auch für die Mitglieder des Rats interessant, die schon 2012 dabei waren, können sie doch ihre Kenntnisse auffrischen und aktualisieren.

Der Termin der Fortbildung wird rechtzeitig bekannt gegeben..

## **10. Aktualisierung des BRN Flyers**

Vom Flyer des BRN sind nur noch Restexemplare vorhanden. Das ist Gelegenheit den Flyer neu zu erarbeiten und anzupassen. Herr Mertel bittet die Ausschüsse bis 13. März Textvorschläge für den neuen Flyer einzureichen.

## **11. Termine der Sitzungen 2016**

Folgende Termine sind für die Plenumsitzungen vorgesehen:

Montag, 25.4., 18:30 Uhr im Nachbarschaftshaus Gostenhof

Montag, 25.7., 18:30 Uhr im Nachbarschaftshaus Gostenhof

Donnerstag, 13.10., 17:30 Uhr Treffen mit dem Herrn OBM im Rathaus

Montag, 28.11., 18:30 Uhr im Nachbarschaftshaus Gostenhof

## **12. Adressenweitergabe an Stadt Nürnberg und Bezirk Mittelfranken**

In der ersten Plenumsitzung am 16.11.2015 waren die Ratsmitglieder mit der Weitergabe ihrer Adressen an Bezirk und Stadt einverstanden. An dieser Stelle der Hinweis, dass die Weitergabe erfolgt ist.

### 13. Sonstiges

Die Nachfrage nach einer Bescheinigung der Mitgliedschaft im Behindertenrat wurde von Herrn Mertel aufgenommen. Er wird sich nach einer geeigneten Form umtun,

Moniert wurde bei der Berichterstattung in der örtlichen Presse zur Vorstellung der Behindertenbeauftragten, dass der Behindertenrat überhaupt nicht vorkam.

Zu kritisieren sind die Probleme, die die Stadt bei der Kostenübernahme für Gebärdendolmetscherinnen beim Neujahrsempfang machte. Herr Mertel stellt dem die dankenswerte Zusage von Herrn Dieter Maly gegenüber, den BRN bei den Kosten für Gebärdendolmetscher/innen mit Mitteln des Sozialamts zu unterstützen.

Herr Mertel weist noch einmal darauf hin, dass jede Mitteilung an öffentliche Medienseiten des BRN (sei sie schriftlich oder mündlich) vom Vorstand autorisiert sein muss. Diese Regelung dient dem einheitlichen Erscheinungsbild des BRN als Grundlage seiner Durchsetzungsfähigkeit.

Herr K. Förtsch, der in der Redaktion des „Sprachrohrs“ mitarbeitet, die im Bildungszentrum beheimatet ist, verteilt die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift an die Ratsmitglieder.

Protokoll: Döbrich